

20 Jahre Wiener Tafel. Gut fürs Klima. Gut für die Gesellschaft.

Wiener Tafel fordert: Gesetzesauslegung zur einfacheren Lebensmittelweitergabe und Unterstützung der öffentlichen Hand nach internationalem Vorbild

Montag, 9.9.2019 - Die Wiener Tafel fordert anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens die politische Neubewertung der sozialen Transferarbeit, eine Reform der gesetzlichen Handhabe für die Weitergabe von Lebensmitteln für karitative Organisationen und die Förderung durch die öffentliche Hand, damit adäquate Lagerstrukturen für gerettete Lebensmittel geschaffen werden können! Genau vor 20 Jahren am 9.9.1999 wurde die Wiener Tafel als zivilgesellschaftliche Initiative von vier Studierenden der Sozialakademie nach dem Vorbild der Hamburger Tafel gegründet. 2019 ist der Sozial- und Umweltverein von der sozialen Landkarte Wiens nicht mehr wegzudenken. Internationale Vernetzung und weitere Professionalisierung der Lebensmittelrettung prägten die vergangenen Jahre: Die Vereinten Nationen verfolgen das Ziel, bis 2030 die Lebensmittelverschwendung weltweit um die Hälfte zu verringern. In den meisten europäischen Ländern bekommen die Tafeln Unterstützung der öffentlichen Hand zur Erreichung von SDG-Zielen – Reduktion der Treibhausgase, Beseitigung sozialer Ungleichheit, ausgewogene Ernährung für alle. Die Devise der Wiener Tafel lautet: Mit gezielten Programmen in fünf Jahren von der Vorreiterrolle in Österreich zum europäischen Spitzenfeld der Lebensmittelrettung!

Mit der Wiener Tafel an die Spitze der Lebensmittelrettung in Europa!

„Jedes dritte Lebensmittel weltweit wird für den Müll produziert. Diese absurde Vergeudung von Ressourcen ist inakzeptabel angesichts der Armut in unseren Gesellschaften und der Klimakrise!“, ist Alexandra Gruber, Wiener Tafel-Geschäftsführerin und Obfrau des Verbandes der österreichischen Tafeln überzeugt und schildert: *„Mit ihrem ausgereiften Konzept zur Lebensmittelrettung und der professionellen Bewusstseinsbildung wurde die Wiener Tafel zum zivilgesellschaftlichen „Role Model“ für zahlreiche weitere Initiativen in Österreich. Nach 20 Jahren erfolgreichen Einsatzes der Wiener Tafel gegen den sinnlosen Kreislauf der Verschwendung sind wir an einem Wendepunkt angelangt“,* ist Gruber überzeugt und fordert: *„Wir brauchen mehr Unterstützung – und zwar von Stakeholdern aus allen Bereichen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette, um in fünf Jahren an die Spitze der Lebensmittelrettung in Europa zu kommen.“*

Dazu zählt die Teilnahme der Tafeln an EU Programmen zur Lebensmittelrettung in großem Stil nach internationalem Vorbild, die Unterstützung der öffentlichen Hand und die Beseitigung bürokratischer Hürden bei der Weitergabe von geretteten Lebensmitteln an karitative Organisationen. Schließlich übernehmen Tafeln nicht nur eine wichtige Rolle gegen Lebensmittelverschwendung und zur Linderung von Armut, sondern auch in der CO₂-Reduktion. *„Gemäß des aktuellen IPCC Reports kann alleine die Vermeidung von Lebensmittelverlusten bis zu zehn Prozent der Treibhausgasemissionen einsparen helfen. Für jedes CO₂-Äquivalent, das die Tafeln ausstoßen, werden gleichzeitig 27 CO₂-Äquivalente eingespart. Eine solche Ratio hätte jedes Unternehmen gerne!“,* betont Alexandra Gruber.

„Genusstaugliche Lebensmittel nicht weitergeben, grenzt an unterlassene Hilfeleistung!“

Mit dieser provokanten, aber stringent argumentierten Aussage macht Andreas Schmölzer, Sachverständiger für Lebensmittelhygiene und Ernährungswissenschaftler, in seinem von der Wiener Tafel in Auftrag gegebenen Gutachten zur *„Vereinfachung der Weitergabe von Lebensmitteln an karitative Organisationen“* deutlich: Die Weitergabe von Lebensmitteln muss gesellschaftlich und rechtlich neu bewertet werden. Durch die zunehmende Bedeutung von Lebensmittelverlusten („Food Loss“) und Lebensmittelabfall („Food Waste“) auf der Seite der Nachhaltigkeit und Lebensmittelspenden auf der Seite der Humanität hat sich auch die Bedeutung der Tafeln und anderer Strukturen zur Lebensmittelweitergabe deutlich vergrößert.

„Vermeidung von Lebensmittelabfall begünstigt das Klima und hilft Menschen. Die Weitergabe darf nicht komplizierter und teurer sein als Wegwerfen“, bringt es Andreas Schmölzer auf den

Punkt und beschreibt die aktuelle Situation: *„Die regulatorischen Bürden behindern Lebensmittelspenden. Es ist für Unternehmer bedeutend einfacher und günstiger, Lebensmittel zu entsorgen als zu spenden. Auch werden das Engagement von Privatpersonen und die Aktivität von karitativen Einrichtungen zur Weitergabe durch zweckfremde Gesetzesauslegung deutlich gedämpft. Dies ist aber ohne Kosten oder Nachteile sehr einfach zu ändern“*, ist Schmöölzer überzeugt.

Über den Tellerrand: Von anderen Tafelmitgliedern im FEBA Netzwerk lernen

„Ich freue mich, aus Brüssel die besten Glückwünsche zum 20-jährigen Jubiläum übermitteln zu dürfen. Im Namen der 421 europäischen Mitglieds-Tafeln in 29 Ländern, welche dieselbe Mission - Lebensmittel retten und Nahrungsunsicherheit reduzieren - verbindet, gratulieren wir der Wiener Tafel zu dieser Erfolgsgeschichte“, nutzt Angela Frigo, Generalsekretärin der FEBA (European Food Banks Federation) den Anlass, um vor allem auf die inhaltlichen Forderungen Österreichs ältester Tafel eingehen zu können: *„Aus europäischer Sicht können wir nur bekräftigen, wie wertvoll die Teilnahme der Tafeln an EU Programmen ist, um die Chancen für Lebensmittelspenden signifikant zu vergrößern und damit mehr armutsbetroffene Menschen zu erreichen. Nur durch die Zusammenarbeit auf europäischer und nationaler Ebene können wir mit Erfolg zu den Zielen SDG 2 und SDG 12.3 beitragen“*, so Frigo.

Allianz mit Tafel Deutschland e.V. trägt Früchte

„Hervorragende Zusammenarbeit und produktive gemeinsame Projekte verbinden uns auf inhaltlicher und operationaler Ebene. Darüber hinaus eint uns ja auch die Gründungsgeschichte der Wiener Tafel als Österreichs ältester Tafel-Organisation – schließlich diente die Tafel Hamburg als Vorbild“, schmunzelt Jochen Brühl, Vorsitzender der Tafel Deutschland, Dachorganisation der über 900 lokalen Tafeln in unserem Nachbarland und betont: *„Auch für uns ist eine Hilfestellung durch die öffentliche Hand ein zentrales Element, das wir in Deutschland mit Nachdruck von der Politik einfordern. Denn was es aus unserer Sicht braucht, ist eine finanzielle Unterstützung des Staates bei der Rettung und Verteilung von Lebensmitteln.“*

Tafel-Arbeit muss auf politische Agenda

Die bevorstehende Nationalratswahl haben die österreichischen Tafeln zum Anlass genommen, alle wahlwerbenden Gruppen im Nationalrat sowie die Grünen mit einem Fragenkatalog zu konfrontieren. Einig waren sich die antwortenden Parteien in ihren Statements darin, dass die Arbeit der Tafeln einen wichtigen Beitrag zu einer sozial und ökologisch gerechteren Gesellschaft darstellt und in Zukunft mehr Unterstützung bekommen soll. *„Wir werden die kommende Regierung jedenfalls in die Pflicht nehmen und daran erinnern“*, meint Alexandra Gruber und ergänzt: *„Wir freuen uns, dass Herr Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bürgermeister Michael Ludwig und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein heute Abend gemeinsam mit mehr als 200 Festgästen, mit UnterstützerInnen der Wiener Tafel und mit unseren internationalen Podiumsgästen im Naturhistorischen Museum Wien 20 Jahre Wiener Tafel feiern werden. Die Festreden von Herrn Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bürgermeister Michael Ludwig und der Philosophin, Kunsthistorikerin und bildenden Künstlerin Elisabeth von Samsonow werden uns bestimmt noch weitere Aspekte und Perspektiven auf die gesellschaftspolitische Relevanz der Tafeln eröffnen und einen guten Weg für die kommenden 20 Jahre weisen“*, zeigt sich Alexandra Gruber erwartungsvoll und optimistisch.

The European Food Banks Federation (FEBA)

is a European non-profit organization based in Brussels and works in collaboration with 24 Full Members and 5 Associate Members in European countries. For 33 years, FEBA mission has consisted in representing its membership at European and international level; supporting and strengthening Food Banks in Europe by providing training, sharing best practice and knowledge, and developing partnerships; and fostering the creation and the development of new Food Banks. FEBA brings together 421 Food Banks and branches which are committed to fight

against food waste and to feed the most deprived. In 2018 our members redistribute 781,000 tons of food – equivalent to 4.3 million daily meals – to 9.3 million most deprived people through 45,700 charitable organizations and thanks to the professionalism of 31,700 co-workers (85% volunteers). In addition to surplus food from the food supply chain, FEBA members also redistribute food from the Fund for European Aid to the most Deprived (FEAD) and the Fruits and Vegetables withdrawal scheme, as well as from individual donations.

Thanks to this daily activity, FEBA and its membership contribute to the achievement of the UN SDGs, especially SDG 1, 2 and 12.3: the recovery and redistribution of food products to disadvantaged people is essential not only in view of food security but also in order to improve the sustainability of food systems and to reduce the impact of food waste on the environment.

www.eurofoodbank.org

Tafel Deutschland e. V. Lebensmittel retten – Menschen helfen.

Die über 940 gemeinnützigen Tafeln in Deutschland sammeln einwandfreie überschüssige Lebensmittel von Händlern und Herstellern und verteilen diese regelmäßig an etwa 1,5 Millionen bedürftige Menschen im ganzen Land. Damit schaffen sie eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel. Mit rund 60.000 Ehrenamtlichen sind die Tafeln eine der größten sozial-ökologischen Bewegungen in Deutschland. Organisiert sind die Tafeln im Dachverband Tafel Deutschland e.V.

www.tafel.de

Wiener Tafel – der Verein für sozialen Transfer

Die Wiener Tafel rettet pro Tag bis zu vier Tonnen Lebensmittel von insgesamt mehr als 200 Warendesponderunternehmen. Allein am Großmarkt Wien – dem größten österreichischen Umschlagplatz für Lebensmittel – übernimmt Österreichs älteste Tafel eine Tonne frisches Obst und Gemüse von den Großhändlern und sortiert diese im TafelHaus – einen eigenen Lebensmittelsortier- und Lagerzentrum. Nach Konfektionierung machen die Ehrenamtlichen die frischen Lebensmittel für 100 Sozialeinrichtungen verfügbar.

Pro Tag sind vier Hilfslieferfahrzeuge der Wiener Tafel im Großraum Wien unterwegs. Einige Sozialeinrichtungen holen die Hilfsgüter für ihre KlientInnen direkt vom TafelHaus ab und nutzen das Angebot, Lebensmittel maximal bedarfsgerecht für die eigene Kundschaft „kostenlos einzukaufen“. Die Wiener Tafel kooperiert über den Verband der österreichischen Tafeln auch sehr intensiv mit den Schwesterorganisationen und nutzt ihren Hub, von dem bei Anfall sehr großer Mengen auch die Bundesländer-Tafeln profitieren. (Schluss)

Rückfragehinweis:

Markus Hübl, MAS
Pressesprecher
Leitung PR & Marketing

M: 0650 901 00 03
T: 01 236 56 87 - 003
E: markus.huebl@wienertafel.at
W: www.wienertafel.at
W: www.tafelhaus.wienertafel.at

Literatur-Quellenangabe:

Master's thesis, Santeri Lehtonen, "Food waste redistribution in Europe -A study on policy frameworks, and the socioeconomic and climate impacts of European Food Banks", University of Natural Resources and Life Sciences (BOKU), Dezember 2018
- <https://www.ipcc.ch/report/srcc/>

Gutachten, Mag. DI Andreas Schmölder, Sachverständiger für Lebensmittelhygiene und Ernährungsforschung sowie Lektor für Lebensmittelrecht, "Lebensmittelspenden rechtlich betrachtet", 21. August 2019